

I. Vermerk

Mitteilung für den Jugend-, Sport-, Kultur-, Freizeit- und Sozialausschuss Bericht aus der Jugendpflege

Aus der Jugendpflege kann für den Zeitraum seit der letzten Sitzung des Fachausschusses im März dieses Jahres insbesondere über folgende Bereiche berichtet werden:

Für Grundschulkinder wurde wieder eine Ferienbetreuung in den Oster- und Sommerferien angeboten. Seit 2010 findet die Betreuung in den Räumen der Marienschule Friesoythe statt. In den Osterferien nahmen 23 Kinder das Angebot wahr, in den Sommerferien 40 Kinder. Für die Ferienbetreuung in den kommenden Herbstferien laufen derzeit die Vorbereitungen, erste Anmeldungen liegen vor. Anmeldeschluss ist der 29. 09.2015. Erfahrungsgemäß werden viele Kinder sehr kurzfristig angemeldet. Die Betreuung wird so flexibel wie möglich gehalten. Kurzfristige Urlaubs- oder Arbeitszeitänderungen durch Arbeitgeber oder geänderte Absprachen zwischen Erziehungsberechtigten erfordern oft tägliche Änderungen in der Betreuung.

Bereits in den Osterferien wurde die Beteiligung von Kindern an der Planung des Sommerferienprogramms auf den Weg gebracht. Wie im Vorjahr nahmen auch diesmal Kinder und Eltern den Aktionstag im Jugendzentrum Wasserturm wahr, um eigene Ideen und Vorschläge für das Sommerprogramm auszuarbeiten. Dabei fiel auf, dass vor allem Aktionen vor Ort gewünscht werden. Dies wurde an die vielen Veranstalter in den Ortsjugendringen weitergegeben. So machten einzelne Gruppen neben Ausflügen auch ein zweites Angebot vor Ort.

In allen Ortschaften der Stadt Friesoythe fanden wieder Ferienprogramme statt, an denen sich viele Vereine und Gruppen beteiligten, auch solche, die sonst nicht in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Insgesamt gab es im Gebiet der Stadt Friesoythe mit fast 100 Ferienpassaktionen in 42 Ferientagen mehr als je zuvor. Die Jugendpflege beteiligte sich mit 20 Aktionen am Programm. Das bewährte Online-Anmeldeverfahren konnte in diesem Jahr auch für das Ferienprogramm des Ortsjugendringes Gehlenberg/Neuvrees verfügbar gemacht werden. Dadurch konnte der Aufwand für die ehrenamtlichen Organisatoren erheblich verringert werden. Für das kommende Jahr wollen dies weitere Jugendringe übernehmen. In allen Ortsteilen des Stadtgebietes gab es einen kleinen Ferienpassausweis, der gleichzeitig einen Gutschein für den Besuch des neuen Aquaferum enthielt.

Das Jugendzentrum Wasserturm war Ausgangspunkt und auch Handlungsort für eine Aktion mit dem Arbeitstitel „Internationaler Esstisch“, der am 05. Juli mehrere hundert Menschen zum Essen und zur Begegnung verschiedener Kulturen in der Friesoyther Innenstadt zusammen brachte. Im Jugendzentrum fanden dazu über Wochen mehrere Vorbereitungstreffen mit bis zu 30 Beteiligten statt. Unter Federführung des Präventionsrates und mit Unterstützung der Jugendpflege konnten engagierte Mitglieder aus verschiedenen Organisationen und Vereinen sowie Privatpersonen, die Berührungspunkte mit Migration haben, ein breites kulinarisches Angebot für die Aktion vorbereiten. Dabei gelang es schon im Vorfeld, viele verschiedene Nationalitäten zusammen zu bringen. Vor allem Frauen aus Flüchtlingsfamilien und Frauen mit Migrationshintergrund, die schon längere Zeit in Friesoythe leben, sowie die beteiligten Organisatoren kamen dabei miteinander in einen guten Kontakt. So kann bereits die Vorbereitung, in die sich auch der HGV Friesoythe einbrachte, als Erfolg gewertet werden. Die Veranstaltung am 5. Juli 2015 im Rahmen des vom HGV organisierten verkaufsoffenen „Erdbeersonntages“ war auf dem Kirchenvorplatz in der Innenstadt mit einer über 30 Meter langen Tafel, mit ungezählten Gerichten aus 17 Nationen ebenfalls sehr erfolgreich. Auch das im Jugendzentrum organisierte Nachtreffen war hervorragend besucht. Nicht nur die Frauen, die gekocht hatten, sondern deren Familien, auch aus dem Flüchtlingswohnheim hatten durch ihre tatkräftige Mithilfe die Aktion zu „ihrer“ Aktion werden lassen und freuten sich über den Erfolg. Alle Teilnehmenden sprachen sich beim Nachtreffen für eine Wiederholung aus.

Wie berichtet, wird gemeinsam mit der Gemeindcaritas ein Projekt entwickelt, um mit Spielangeboten Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, die sich sonst nicht so einfach begegnen. Dabei soll an den Orten gespielt werden, wo die Menschen leben oder zusammenkommen. Unter dem Wortspiel-Titel „Mietzeiepel“ aus dem Englischen „meet the people“ hat ein erstes

Treffen über 30 Interessenten zusammengebracht, die spielend erfahren konnten, sich zu begegnen. Interessierte aus Gruppen und Vereinen, Betreute aus Wohngruppen des Caritasvereins sowie Jugendliche und Erwachsene aus Flüchtlingsfamilien spielten zwei Stunden miteinander und zeigten sich gegenseitig Spielvarianten. Die Projektträger Jugendpflege und Gemeindecaritas konnten so zeigen, dass das Konzept funktioniert. Eine erste gemeinsame Spielaktion in den Sommerferien mit Spielmaterial der Jugendpflege auf dem Schützenplatz brachte hiesige Kinder mit Kindern aus dem Flüchtlingswohnheim zusammen, auch hier konnten im Spiel Grenzen überwunden werden. Das Projekt soll mit der Qualifizierung von Spielpaten und der Beschaffung eines einfach verfügbaren Spieleanhängers ausgebaut werden.

Gemeinsam mit dem Albertus-Magnus-Gymnasium hat der Jugendpfleger zum zweiten Mal die Kennenlertage der Jahrgangsstufe 5 im neuen Schuljahr durchgeführt. Nach der Neukonzeption der Klassenfahrten am Gymnasium steht dafür nur noch ein Tag zur Verfügung, daher soll dieser Kennenlertag möglichst außerhalb der Schule und vor Ort angeboten werden. Das Jugendzentrum eignet sich hier als Veranstaltungsort sehr gut, zumal die Schüler ab Klasse fünf zur Zielgruppe gehören, die den offenen Jugendtreff im Jugendzentrum nutzen. Am Beginn des Schuljahres wurden vom Jugendpfleger an sechs Vormittagen mit 157 Schülerinnen und Schülern die Kennenlernphase sowie die Gestaltung der Klassengemeinschaft und der Zusammenarbeit untereinander thematisiert.

In Zusammenarbeit mit der Kath. Öffentlichen Bücherei St. Marien wurde im Sommer eine weitere Aktion im „LeseHeld“-Projekt durchgeführt. Hiermit soll insbesondere Jungen der Zugang zum Lesen und zum Angebot der Bücherei vermittelt werden. An drei Terminen wurde diesmal an drei für Jungen spannenden Orten in der Innenstadt eine Detektivgeschichte vorgestellt. Die Zusammenarbeit mit der KÖB soll im Herbst mit einer weiteren Aktionsreihe fortgesetzt werden. Erfreulicherweise werden diese Aktionen auch von Jungen aus den Ortschaften wahrgenommen.

In den Sommerferien finden traditionell die großen Zeltlager für Kinder und Jugendliche statt. Die Kath. Kirchengemeinde St. Marien Friesoythe ist hier der größte Anbieter. In den Gemeindeteilen St. Vitus Altenoythe und St. Marien Friesoythe wurden in diesem Jahr wieder große Messdienerzeltlager und eine Jugendfahrt nach Schweden organisiert. In Thüle wird das jährliche Sommerzeltlager vom Sportverein SV Thüle getragen, der Ortsjugendring Gehlenberg/Neuvrees veranstaltet für alle Kinder aus den beiden Orten jährlich ein Zeltlager. In Markhausen organisierte in diesem Jahr der Ortsjugendring Markhausen das Zeltlager. In diesem Jahr waren über 450 Menschen so gemeinsam unterwegs. Die Stadt Friesoythe fördert diese Jugendlager nach ihren Richtlinien, alle Zeltlager nehmen diese Förderung regelmäßig in Anspruch. Dadurch können u.a. die Teilnahmebeiträge annehmbar gehalten werden. In der Vorbereitung der Sommerlager wird der Jugendpfleger häufig von einzelnen Lagerleitungen angefragt, auch die Qualifizierung von Betreuer Teams, z.B. Fortbildungen für die Verlängerung der „Juleica“ standen in diesem Jahr wieder auf dem Programm. Alle Träger von Zeltlagern legen großen Wert auf eine qualifizierte Betreuung der Kinder.

Mit der Realschule Friesoythe steht erneut die Qualifizierung von Schülern im „Buddy“-Projekt an. Hierbei betreuen ältere Schüler die Schüler unterer Jahrgänge u.a. bei Hausaufgaben und in Freistunden. Die Anleitung von Spielen und rechtliche Grundlagen in der Beaufsichtigung von Kindern werden hier von der Jugendpflege vermittelt. Ziel ist dabei, dass die Schüler mit der Qualifikation auch eine Jugendleiter/in-Card erwerben können.

Schwerpunkt im Jugendzentrum Wasserturm ist derzeit der offene Jugendtreff, der bisher neben dem angebotsorientierten Programm nur zeitweise angenommen wurde. Durch eine Umstrukturierung der Räume und zielgerichtete Ansprache ist es gelungen, den offenen Jugendtreff in den Räumen des Jugendzentrums nun fest zu etablieren. Mit ausgeweiteten Öffnungszeiten nehmen täglich sehr viele Kinder und Jugendliche das offene Angebot wahr. In verschiedenen Altersgruppen, mit unterschiedlicher Herkunft nutzen die Besucher die freien Spiel- und Aktionsangebote. Dafür muss das bisher von anderen Zielgruppen gut angenommene Veranstaltungs- und Aktionsprogramm in den Räumen des Jugendzentrums z.T. zurückgenommen werden. Über verschiedene Wege gelang die Ansprache von zahlreichen Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien. Im offenen Jugendtreff erleben sie Freiräume, die im Alltag der Wohnsituation oft nicht möglich sind. Hierbei spielt Musik in verschiedenen Funktionen eine große Rolle.

